

# ThoriChtys - und blöd kein Streß

Text und Fotos: Peter Buchhausen

ie Gattung *Thorichthys* umfäßt derzeit acht mittelamerikanische Buntbarscharten, die sich mit weinigen Bemerkungen grob charakterisieren lassen: relativ geringe Größe; schwach ausgebildete Aggressionsverhalten und entsprechend geringes Durchsetzungsvermögen gegenüber den typischen mittelamerikanischen Großbuntbarschen; ansprechende Farbung; geringe Neigung zum Wühlen; rege Laichbereitschaft das ganze Jahr über. Insgesamt handelt es sich also um Cichliden, die dem Pfeifer eigentlich keine Probleme bereiten dürften. Nicht einmal besondres große Aquarien waren für die kleinen, bunten Kerele nötig, trotzdem sind sie fast alleamt nach einem Boom in den achtziger Jahren wieder verschwunden.

Aquaristik aktuell 5/97

Das Verbreitungssgäbiet der Thorichthys-Gruppe reicht vom Südlischen Veracruz, Mexiko, über ganz Belize bis hin nach Suatodenstaatenmala und Nord-amerika. Weder weiter westlich in Mexiko noch süd-lich in Mittelamerika kommt Thorichthys im Gebiet der Westindischen Inseln vor. Weiter derartig scheinbare Beziehungen von Thorichthys-Gattungen sind sowohl in Kristallkäfern, als auch im Längsstrahligen Feuerfisch, so die deutlichsten. Allerdings hat der Feuerfisch eine längslängsrechte Bauchlinie, während Thorichthys eine längsgezogene Bauchlinie aufweist.

Tiefgrünes Wasser des  
Rio Chocolla, Chiapas.



Umtrieben sind immer wuchs(a)s aufzulegen und immer weiter in die Zulässigkeit zum Catemaco-See abgedrängt werden, konnte ich bei T. el- liot, noch) keine schwilchen Beobachtungen machen. Ver- mutlich hat die Art in einer ähnlichen Situation wie T. helleti vor. Es gäbt Tiere, bei denen Blau- und Gelbtöne überwiegen, während andere deutlich zu weißend kommt Thorichthys albulich Vielen Fabrvatia- in ähnliche elliot kommt Thorichthys elliot leitet als Letzen Thorichthys mächtet ich T. calliopeis (Re- elliot und T. helleti.

Brutpflege im Aquarium.



Wurde. Leader konnen diese  
Clichidien in Farbenpracht  
nicht mit ihrer Artgenossen  
aus Guntemala mitbieten, ge-  
gen die sehen sie einlaecht un-  
schreibbar aus.

Es ist schon recht erstaun-  
liche, warm sich gerade in  
zwei wohlig unterschleidlichen  
Biotoopen, die zu dem mit  
rund 240 Kilometer Distanz  
einige relativ grobe Entfernung  
voneinander aufweisen, gel-  
oben. Arten wiederfinden, ob-  
wohl sie in den Lebensrau-  
men, die daswischen liegen,  
micht oder kaum aufzufinden  
sind. Der Grund dafür ist mir  
unbekannt und es steht mir  
jetzt Tiere, bei denen Blau-  
und Gelbton überwiegen,  
während andere deutlich zu  
Drangert bis Rosa tendie-  
ren. Im Handel kommt es bei  
jungeren Tieren gelegentlich  
zu Verwechslungen zwischen  
T. ellioti und T. helleri.

Als letzten Thoricthys

schärfen die Erziehungsmaßnahmen, die die Tiere immer weniger Ge-  
stalt und Verhalten nachahmen. Die Tiere lernen durch Erfahrung, da-  
her, dass sie die gleichen Reaktionen auslösen, wenn sie wieder in die glei-  
chen Situationen geraten. Durch die Erfahrung wird das Verhalten des  
Tieres geprägt und verändert sich entsprechend der Erfahrung.

Allas  
so-  
gig-  
nein-  
im-  
der  
Art  
Ge-  
in  
auß ein reich natürlicheß Ver-  
breitungsgebiet besiedeln.  
Durch Bewässerungsgräben, Viehställen und ähnlichen wurden links und rechts des Rio Sumacinta neuere Lebendsräume geschaf- fen. Gerade durch den Ein- griff des Menschen geht un- bewußt die Evolution voran.  
An dieser Stelle einige Be- merkungen zur Anpassungs- fähigkeit unserer Cichliden: In einem Kühlefeen, 33 °C. warmen Tempel fanden wir nicht weniger als 9 Cichliden- arten und wenigstens 3 Aalen zwischen 18 und 20 °C. von Lebendgaragenen. Natür- lich charakteristischer diese ex- tremen Lebensbedingungen nicht den Lebendgaragenen nicht eben Leporinae das nützlich Ziegen sie uns, was die Tiere kurzerhand tolerieren müssen. Um wiederum zu Konnen. Lieder müssen uns- er Pflieglinge auch allzu oft

Theorictheitys *Passione* erhielt  
mit seinem Namen keine Per-  
son, wie die offen genannten  
Athen (Karl Heller, Seth Eru-  
genie Meek, Ross Socolof),  
sonderm soll auf sein Vorokom-  
men gesegnet in Guatemala,  
den Rio de la Passion, hinweisen.  
Den, Darüber hinaus findet in  
sich die Art in Mexiko im  
Usumacinta-Gebiet und in  
der Laguna Noch als Velleicht  
südostliche Bcke. Wir fin-  
gen T. *Passione* im linkseiti-  
gen Usumacinta-Uberschwellen-  
mungen Gebiet zwischen Cata-  
zala und Macuspana.

geltan, dass *T. scolof* nur diesesm enghumgrenzten breite, schmalestümende o biet vorkommt, wobei die Zonen meidet. Unterehalb des Wasserspiegelns MiSol-Ha läßt sich *T. paucimaculatus* vom *T. heterolepis* leicht in den breitl ten, holzreichen Uferzonen ausmachen. Die groben, e gebündneten Felsen scha h hier je nach Wassersstand gar ganzlich abgeschnitten und Randszenen, die erst bei Norden von Honduras. Von wiederer Verbindungen zum nächsten starken Regenfall genügtischen Fluß bekomm Dier Wasserfall des MiSol-Ha de behauptet, dass sie auch bieter ist die Wildromantik zu finden sei. Ich sehe best konnige die Art in Südsizilien Gebiet nicht fin ster. Außerdem näher be den, mir ist auch kein weite rer Aquarianer näher be kannt, der sie dort fängt. Selbst Miller widerlegt 1976 seine Augesstellen, ob giltig oder ungültig kommt ich bislang wohlwollen, ob giltig oder nicht feststellen.

ist und die goldenen Tiere zu *T. heterolepis*, ist für Belize *T. paucimaculatus*. Dieser unterscheidene Autoren wurd e ebenfalls als „T. paucimaculatus“ bezeichnet. Diese Tiere sind die Goldfische der Welt. Sie leben im Süden Mexikos zu finden. Ich sehe best konnige die Art in Südsizilien Gebiet nicht fin ster. Außerdem näher be kannt, der sie dort fängt. Selbst Miller widerlegt 1976 seine Augesstellen, ob giltig oder ungültig kommt ich bislang wohlwollen, ob giltig oder nicht feststellen.

Ab dem Gebiet des Goldenen Schlosses Thorichthys. Cresek/Molcho River in Belize findet sich die Art, dazu Wei-ter im Süden in Guatema-la Rio Sarstun, Lago de Yaxbal, Rio Motagua-Gebiet, etc.). und dringt vor bis in den

A close-up photograph of a small, silvery fish with a distinct red patch on its side, being held gently by a person's fingers against a dark background.



Relativ blaßes Mainnchen von T. meeki aus dem Rio Sibun, Belize



Blaugrundige Variante des T. aureus vom Golden Creek, Belize



Aquaristik aktuell 5/97

